

Patrick Alf Hinderer, Universität Tübingen\*

## »Eine schlechte Partnerwahl«

THEMATIK	Strafrecht AT
SCHWIERIGKEITSGRAD	Fortgeschrittene
BEARBEITUNGSZEIT	2–3 Stunden
HILFSMITTEL	Textausgaben StGB und BGB

### ■ SACHVERHALT

V hat einen 17-jährigen drogensüchtigen Sohn S, der noch bei ihm zu Hause wohnt. V begegnet diesem an einem Sonntagnachmittag auf dem Marktplatz beim Spaziergehen. Dabei wird V Zeuge, wie der offensichtlich betrunkene S in einen kleinen, abseits gelegenen Bach stürzt und regungslos mit dem Gesicht nach unten liegen bleibt. V will S sofort helfen, geht aber weiter, als ihn seine Lebensabschnittsgefährtin L, die nicht bei V und S wohnt, dazu auffordert, das Problemkind S »doch einfach liegen zu lassen, um weitere Schwierigkeiten zu vermeiden«. Einen tödlichen Verlauf, den er in Kauf nimmt, sieht V dabei voraus. S ertrinkt.

Aufgabe 1: Wie haben sich V und L strafbar gemacht?

Einige Wochen später machen L und V an einem schönen Sonntagnachmittag einen gemeinsamen Waldspaziergang. Die L ist äußerst eifersüchtig und fest davon überzeugt, dass V eine Affäre mit der hübschen Nachbarin aus dem zweiten Stock hat. Als sie am Rand eines Steinbruchs stehen, bricht die Eifersucht der L durch und zwischen ihr und V entbrennt ein heftiger Streit. Dabei schlägt L dem V mit der flachen Hand ins Gesicht. V weicht so ungeschickt zurück, dass er ins Straucheln gerät und einen 30m tiefen Abgrund so unglücklich hinabstürzt, dass er stirbt. L ist der Ansicht, dass der V den Sturz zwar überlebt hat und er durch einen Notruf gerettet werden könnte. Da sie einer Bestrafung aber entgehen will, entfernt sie sich. Einen tödlichen Verlauf, den sie in Kauf nimmt, sieht sie dabei voraus.

Aufgabe 2: Wie hat sich L strafbar gemacht?

\* Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie am Lehrstuhl Prof. Dr. Dr. Kristian Kühn.